

Schulnachrichten.

A. Chronik der Anstalt.

a. Das Schuljahr und seine Ferien, besondere Tage in Freud' und Leid.

Das Schuljahr begann am 1. April 1869 Morgens 8 Uhr. Am Vormittage fanden die Aufnahmeprüfungen statt, am Nachmittage wurden durch den Director in gewohnter Weise die neuen Schüler und Schülerinnen, wie auch die neueintretenden ordentlichen Lehrer Herr Dr. Rein und Herr Hefermehl (Herr Dr. Rabert konnte erst den 5. April eintreffen) und der Hilfslehrer Herr Bauß eingeführt. Ferien waren: 1) Himmelfahrtstag 6. Mai, 2) Pfingstferien 17., 18. und 19. Mai, 3) Sommerferien vom 15. bis 31. Juli, 4) Herbstferien 27. September bis 2. October, 5) Herbsttage 19., 20. und 21. October, 6) Allgemeiner Betttag auf besondere Anordnung Sr. Majestät des Königs, 10. November, 7) Frankfurter Bußtag den 26. November, 8) Weihnachtsferien vom 23. December Morgens 11 Uhr bis zum 3. Januar 1870. Es kommen noch hinzu 9) Fastnacht am 10. März, 10) der Geburtstag Sr. Majestät des Königs am 22. März. Im Ganzen 8 Wochen und 2 Tage. Außerdem fiel noch mit Genehmigung der hiesigen vorgelegten Behörden am 13. September die Schule aus, weil der größte Theil des Lehrercollegiums die an diesem Tage zu Worms tagende mittelhessische Reallehrer-Versammlung wünschte besuchen zu können, was denn auch nicht ohne Nutzen und Anregung geschah.

Den 22. April vereidigte im Auftrage des Königlichen Provinzialschul-Collegiums zu Cassel der Director in Gegenwart des ganzen Lehrercollegiums den Herrn Dr. Rein und verpflichtete die Herren Dr. Rabert und Hefermehl für ihr neues Amt unter Hinweisung auf den früher von ihnen geleisteten Eid.

Den 26. April Nachmittags wurden die Realschulclassen von Sexta bis Prima und die Classen der Mädchenschule von Classe V bis I in den großen Saal des Saalbaues geführt, um die dort in der sogenannten Fata Morgana zur Darstellung kommenden ägyptischen u. s. w. Bauwerke und Skulpturwerke zu betrachten.

Am 4. Juni machten die Schüler der Realschulclassen von Quarta bis Prima aufwärts unter Begleitung der Classenlehrer größere Wanderungen. Quarta ging durch das Mühlthal auf den Frankenstein, Tertia nach Auerbach u. s. w., Untersecunda nach Lindensfels, Obersecunda nach Wiesbaden, Langenschwalbach, Rauenthal und Eltville; Prima nach Homburg, über die Salburg, nach Oberursel, Kronberg, Soden. Der Director hatte die Freude sich der Wanderung der Prima anschließen zu können. Natürlich wurde auch die Eisenbahn bei diesen Ausflügen benutzt.

Am 11. Juni feierte in herkömmlicher Weise die Mädchenschule das „Maifest“ am Oberforsthaufe, auch die unteren Knabenclassen kamen 3. Th. gleich, 3. Th. von Niederrad aus dorthin.

Bei dieser Gelegenheit kann die Bemerkung nicht zurückgehalten werden, daß es uns an einem Gesamtschulfeste für die Realschule ganz fehle. Durch jene Classenwanderungen, wie durch das ganz classenmäßig getrennte Turnen, zu dem auch die Schüler der oberen Classen nicht als Vorturner und Gehülfen herangezogen und in den ganzen Organismus verflochten werden, wird wohl der Classengeist ausgebildet, nicht aber unmittelbar ein edler Gesamtgeist der Schule. Wir meinen, es könnten sich wohl an einem schönen Sommertage oder Nachmittage alle Classen der Knabenschule auf einem großen Platze im nachbarlichen Walde vereinigen und sich dort im Turn- und Wettspiel, in mannichfacher jugendlicher Lust unter Theilnahme aller Lehrer der Realschule ergözen. Solche Gedanken sind auch im Lehrercollegium mannichfach umgelaufen, ohne jedoch bisher feste Gestalt zu gewinnen. Unsr Schullocalitäten gestatten schwer allgemeine festliche Versammlungen der Schüler, wie wir sie für die Mädchenschule wenigstens von Zeit zu Zeit herzustellen pflegen.

Am 17. Juni erhielt der Primaner Fritz Gräber im Auftrage Hochw. Consistorien eines der Exemplare von Kepler's Leben, welche der Herr Minister der Geisl. u. s. w. Angelegenheiten hierher geschickt hatte zur Vertheilung an einzelne, in den mathematischen Fächern tüchtige, Schüler der höheren Lehranstalten.

Am 3. September wurde den Schülern der Realschulclassen von Quarta an aufwärts erlaubt dem großen Manöver bei Bergen beizuwohnen.

Am 24. Januar wurde für die Realschulclassen von Sexta an aufwärts der Nachmittagsunterricht ausgesetzt, damit die Schüler unter Begleitung einzelner Lehrer sich im Schlittschuhlaufen üben könnten; auch später wurde noch einzelnen Knaben- und Mädchenclassen eine ähnliche Vergünstigung zu Theil. Es konnte das um so eher geschehen, als uns der Sommer kein einziges Mal durch zu große Hitze einen freien Nachmittag abgezwungen hatte. —

Aber auch Tage des Leides fehlten nicht.

Am 10. März (also noch im vorigen Schuljahre) starb Mathilde Heimann, Schülerin der 2. Classe, ein liebes, hoffnungsvolles Mädchen, in einem Alter von 13½ Jahren. Director und Classenlehrer folgten ihrer Leiche; die Betheiligung der Mitschülerinnen erschien wegen des schlechten Wetters und des ungünstigen Gesundheitszustandes nicht geeignet.

Am 30. Mai begleiteten die Lehrer der Anstalt, wenn auch nicht officiell, da der Wunsch des Verstorbenen jede besondere Feier ausschloß, den emeritirten Amtsgenossen Karl Friedrich Haug zu Grabe. Den 9. September 1796 in Eislingen, einem württembergischen Dorfe als Sohn des Lehrers geboren, war er vom 1. Juli 1824 bis in das Jahr 1864 mit treuem Eifer als ordentlicher Lehrer an der Musterschule thätig. Er starb am 28. Mai. Seine zahlreichen Schüler bewahren ihm den gebührenden Dank und ein liebevolles Andenken.

Am 12. August starb der Tertianer Alfred zur Hellen aus Aachen, (geboren den 27. Juli 1855), ein lebensfrischer Knabe, den andern Knaben ein lieber Mitschüler, in günstiger geistiger Entwicklung begriffen. Da er in seiner Heimat begraben wurde, konnten Lehrer und Schüler ihm nur aus der Ferne mit ihrer Theilnahme folgen.

Am 9. September geleiteten alle Schüler der Realschule von der 8. Classe an aufwärts und das ganze Lehrercollegium die Leiche des Herrn Wacker, ordentlichen Lehrers der Musterschule, zum Grabe, der am 6. September an Gehirnweichung gestorben war. Der Herr Pfarrer Moos und der Director sprachen am Grabe des um die Musterschule wohlverdienten Mannes (s. unten).

Auch bei Trauerfeierlichkeiten anderer Anstalten war die Musterschule vertreten, am 19. April bei der Beerdigung des Herrn Dannicher, Lehrers an der Englischen Fräulein-Schule, durch die Herren Dr. Weismann und Matthieu, am 22. April bei der Beerdigung des Herrn Malsch, Lehrers an der Katharinschule durch die Herren Dr. Fliedner und Hefermehl, am 8. November bei der Beerdigung des Herrn Volk, Oberlehrers in Bornheim durch den Director und Herrn Bauz, am 21. December bei der Beerdigung des Herrn Frankenbach, Lehrers an der Dreikönigsschule durch die Herren Matthieu und Thévenot, am 28. Februar 1870 bei der Beerdigung des Herrn Meißner, Lehrers an der Domschule durch Herrn Dr. Rein und Herrn Matthieu, am 1. März bei der Beerdigung des Herrn Keuß, emer. Lehrers an der Schule der Rosenberger Einigung durch Herrn Harnischfeger und Wiederhold, am 10. März bei der Beerdigung des Herrn Dr. Drescher, Oberlehrers der Dreikönigsschule durch Herrn Östreich (in Vertretung des durch Unwohlsein gehinderten Directors) und Herrn Lang.

b. Inspectionen, Besuche und Prüfungen.

Am 15. April besuchte der Herr Oberpräsident von Möller in Begleitung des Herrn Polizeipräsidenten von Madai und des Herrn Senators Dr. Supf die Anstalt. Leider war der Director mit Urlaub der Berehr. Dekon. Deputation nach Lennep gereist, um dort der Einweihung des stattlichen neuen Gebäudes für die höhere Bürgerschule beizuwohnen, deren Rector er von Ostern 1855 bis Neujahr 1863 gewesen war. (Möchte er bald eine ähnliche Feier der Musterschule mitfeiern dürfen!)

Am 16. April wohnte Herr Schulrath Harms aus Hamburg dem Unterricht bei, leider auch in Abwesenheit des Directors.

Am 4. September inspicierte Herr Dr. Euler, erster Civillehrer der Centralturnanstalt zu Berlin, im Auftrage des Herrn Ministers der Geisfl. u. s. w. Angelegenheiten das Turnen an der Realschule, wohnte auch dem Turnen in der Mädchenschule, allerdings nur flüchtig, bei und versammelte dann die den Turnunterricht zur Zeit ertheilenden Lehrer der Anstalt zu einer freundlichen Besprechung, die einen nützlichen Austausch der Ansichten herbeiführte. *)

Am 16. und 17. November wohnte Herr Dr. Makta, Turnlehrer aus Wien, von Herrn Dr. Euler besonders empfohlen, dem Turnunterrichte bei, von dem österreichischen Ministerium beauftragt in verschiedenen nord- und süddeutschen Orten den Turnbetrieb kennen zu lernen, um seine Erfahrungen für die Organisation des Turnwesens in Wien zu verwerthen.

Derartige Besuche bleiben immer nicht ohne mannichfach fördernde Anregung, es wäre aber zu wünschen, daß auch von hieraus einzelne Lehrer von Zeit zu Zeit zur fruchtbaren Erweiterung ihrer Erfahrungen nach dem Norden und Süden entsendet werden könnten.

*) Recht lebhaft wurde bei dem Director der Wunsch erweckt, wenigstens einen der jüngeren Lehrer der Anstalt einmal an dem sechsmonatlichen Turncurfus der Centralturnanstalt in Berlin theilnehmen zu sehen. So manche Vorzüge das jetzige Verfahren hat, nach welchem der Klassenlehrer zugleich der Turnlehrer der Classe sein soll, hat es sich doch schon bisher nicht durchführen lassen und wird aus manchen Gründen immer weniger durchführbar, — eine in unserm Lehrercollegium selbst vollständig anerkannte Erfahrung. Wir werden uns zwar die Vertheilung der Turnpensen auf die einzelnen Classen im nächsten Schuljahre angelegen sein lassen, das wird uns aber noch nicht zur Beseitigung aller jetzigen Schwierigkeiten und Uebelstände verhelfen, trotzdem die Bereitwilligkeit nicht genug anerkannt werden kann, mit der sich einzelne, bisher in diesem Unterricht nicht thätige Lehrer dieser anstrengenden und bei dem feinen Boden unseres Turnplatzes verantwortungsvollen Aufgabe unterzogen haben.

So ausgedehnte Classenprüfungen, wie im vorigen Jahre, sind nicht vorgenommen worden. In Obersecunda und Tertia der Realschule fanden schriftliche Prüfungen in den sprachlichen und mathematischen Lehrzweigen gegen Weihnachten statt; für Tertia und die 1. Vorschulclasse ist noch eine gründliche schriftliche und mündliche Prüfung vor der Versetzung und zu ihrem Behufe in Ausführung begriffen, weil die Strenge des Uebergangs in die höheren Classen auf diesen beiden Schulstufen von besonderer Wichtigkeit zu sein scheint. In der Mädchenschule wurde im verflossenen Schuljahre von den Prüfungen in Gegenwart des Lehrercollegiums Abstand genommen, ohne daß jedoch damit eine spätere Wiederholung dieses Verfahrens ganz ausgeschlossen sein soll.

c. Anstellungen.

Ostern 1869 wurden die Herren Dr. Johann Theodor Heinrich Rabert, Dr. Johann Justus Rein und Ludwig Hefermehl nach vorausgegangener Wahl durch die Oekonomische Deputation und Genehmigung derselben durch die Vereinten Evangelisch-Protestantischen Consistorien von dem Königlichen Provinzial-Schulcollegium zu Cassel bestätigt als ordentliche Lehrer der Musterschule. Die beiden ersteren traten an der Realschule, der letztere an der Höheren Töchterschule ein. Sie geben im Folgenden über ihr Leben in hergebrachter Weise Auskunft.

Dr. Johann Theodor Heinrich Rabert wurde am 26. September 1818 zu Braunschweig geboren. Anfänglich für die bildenden Künste bestimmt, wandte er sich auf dem Collegium Carolinum seiner Vaterstadt dem Sprachstudium zu, ging 1840 nach Göttingen, wo er sich mit Herbart'scher Philosophie, Geschichte, Altdeutsch und alter Philologie beschäftigte — und 1842 nach Berlin, um dort Schelling, die Brüder Grimm, Bopp und Ritter zu hören. 1844—1847 durchwanderte er Frankreich, Belgien, die Schweiz, England und Schottland behufs sprachlicher und ethnographischer Untersuchungen und verfaßte 1847 seine Sprachkarten u. a. m. Er promobirte 1848 und machte 1849 sein Oberlehrerexamen in Göttingen, in Folge dessen er im November desselben Jahres als Lehrer der neueren Sprachen und Geographie am Lyceum zu Auriach angestellt wurde. Nach vierthalbjähriger Thätigkeit daselbst, berief ihn der Magistrat der Stadt Hannover Ostern 1853 an die dortige Erste Realschule und ermöglichte ihm im Verein mit der Regierung 1857 eine wissenschaftliche Reise nach Spanien. Schon früher war er zum französischen Unterrichte des dortigen Cadettencorps befohlen worden, später trug er als extraordinarius französische und englische Literatur auf der polytechnischen Schule vor und leitete privatim wissenschaftliche Arbeiten einer Reihe schwedischer Candidaten des höheren Schulamts. 1857 zum Mitgliede der Gesellschaft für das Studium der neueren Sprachen in Berlin ernannt, ward ihm 1865 dieselbe Ehre von der Nordiske Oldskrift Selskab in Kopenhagen zu Theil. Seine Stellung am Polytechnicum legte er nach mehr als 6jähriger, die an der Oberrealschule in Hannover nach 16jähriger Wirksamkeit nieder, um dem Rufe an die Musterschule zu folgen. Daneben lehrt er Italienisch, Spanisch, Portugiesisch auf der Handelsschule und das Englische auf dem Gymnasium hieselbst.

Dr. Johann Justus Rein von Mainzlar bei Gießen im Großherzogthum Hessen, wurde am 27. Januar 1835 geboren. Seinen ersten Unterricht empfing er in der Elementarschule seiner Heimath und der Privatschule von Pfarrer Dieffenbach zu Kirchberg, worauf er in die oberen Classen der Provinzial-Realschule in Gießen eintrat, nach deren Absolvirung er sich durch Besuch des evangelischen Lehrerseminars zu Friedberg und der Universität Gießen, woselbst er Mathematik und Naturwissenschaften studirte, für seinen Beruf vorbereitete. Längere Reisen, sowie ein viermonatliches Arbeiten im British Museum hatten eine

weitere Ausbildung in den beschreibenden Naturwissenschaften zum Zweck. Seine erste Lehrthätigkeit begann er im hiesigen Waisenhaus, welches er jedoch bald wieder verließ, um vom Sommer 1856—58 den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht am Scheib-Gaisow'schen Institut hier selbst zu erteilen. Im August 1858 wurde er als Lehrer an die Ritter- und Domschule zu Reval (Gymnasium des esthnischen Adels) und als Inspektor der damit verbundenen Erziehungsanstalt berufen, und nachdem er das vorschriftsmäßige Examen als Lehrer der Mathematik und Naturwissenschaften an der Universität Dorpat bestanden hatte, auch Seitens der russischen Regierung bestätigt. Dessenungeachtet verließ er zwei Jahre später Reval wieder, um nach Gießen zurückzukehren, woselbst er sich während des Winters 1860/61 auf seine Promotion vorbereitete, nach deren Beendigung er sich nach England begab. Vom August 1861—63 war er Erzieher im Hause von Sir Harry St. George Ord, dem damaligen Gouverneur der Bermuda-Inseln (jetzt Gouverneur von Singapur), dessen zwei älteste Söhne er mit Erfolg auf die Militärakademie in Woolwich vorbereitete, worauf er im Herbst 1863 wieder nach Frankfurt und an das Scheib'sche Institut zurückkehrte. Zu Ostern 1864 wurde er ordentlicher Lehrer der Naturwissenschaften und der englischen Sprache an der höheren Gewerbschule hier selbst, welche Stellung er nach fünfjähriger Thätigkeit verfllossene Ostern verließ, um einer Berufung an die Musterschule zu folgen.

Ludwig Hefermehl wurde am 7. Januar 1842 zu Griesheim bei Darmstadt im Großherzogthum Hessen geboren. Seinen ersten Unterricht empfing er in der mehrklassigen Schule seines Geburtsortes. Um sich zu dem Lehrerberufe vorzubereiten, nahm er später verschiedenen Privatunterricht und brachte zu dem gleichen Zwecke einige Zeit in einem kleinen Vorbereitungsinstitute zu. In den Jahren 1858 bis 1860 besuchte er das Lehrerseminar zu Friedberg. Darauf trat er in die hiesige Unterrichtsanstalt des Herrn C. Schneider als Lehrer ein. Nach 2 $\frac{1}{4}$ Jahren gab er diese Stellung auf, um an den städtischen Schulen zunächst Aushilfsdienste leisten zu können, und bestand im Herbst des Jahres 1862 das Examen der Frankfurter Schulamtskandidaten. Von Ostern 1863 ab fand er an der Katharinschule regelmäßige Verwendung. Seine Stellung an dieser erlaubte ihm im Jahre 1867 nebenbei an der hiesigen Handelsschule, an welcher er früher schon in Stenographie unterrichtet hatte, eine größere Zahl von Stunden zu übernehmen. Im Winterhalbjahr 1867/68 lehrte er an derselben deutsche Sprache und Geographie. Inzwischen hatte er im Herbst 1867 die für die ordentlichen Lehrer der evangelisch-protestantischen Bürgerschulen vorgeschriebene zweite Prüfung (spec. für die ethisch-historische Fachgruppe) bestanden und wurde auf Grund derselben von der Oekonomischen Deputation der Musterschule zu Ostern 1868 an diese Anstalt berufen. Ein Jahr darauf „mit Beginn des Sommersemesters 1869“ wurde er auf Vorschlag der Oekonomischen Deputation durch die Vereinten evangelisch-protestantischen Consistorien zum ordentlichen Lehrer der Musterschule ernannt und von dem I. Provincial-Schulcollegium zu Cassel bestätigt.

d. Gesundheitszustand bei Schülern*) und Lehrern.

Der Gesundheitszustand der Schüler und Schülerinnen gibt zu keinen auffallenden Bemerkungen Veranlassung, in allen Classen kommen allerdings längere Versäumnisse vor, am wenigsten in Classe I A. der Mädchenschule. Epidemische Krankheiten herrschten nicht, nur daß in und nach den sehr kalten Februartagen bei dem empfindlichen Nordostwinde viele Schüler und Schülerinnen durch heftigen Husten am Schulbesuch gehindert wurden. Am stärksten von allen Classen waren die Versäumnisse

*) Es werden für das nächste Schuljahr Vorkehrungen getroffen werden, ein ganz genaues und übersichtliches statistisches Material für die Veröffentlichung an dieser Stelle zu sammeln, dieses Mal ließen sich die dem Director eingereichten Uebersichten noch nicht in hinreichend klarer und gleichmäßiger Weise zusammenfassen.

in der Classe I B. in der Mädchenschule, aus welcher auch eine Anzahl von Schülerinnen einen längeren Aufenthalt außerhalb Frankfurts nahmen zur Kräftigung ihrer Gesundheit.

Einen Schüler: Alfred zur Hellen (s. o. unter IV. A. a.) verloren wir durch den Tod; die Mädchenschule blieb im verflossenen Schuljahre von einem ähnlichen Unglücke verschont.

Der Gesundheitszustand im Lehrercollegium war im allgemeinen befriedigend, nur Herr Wader hatte garnicht wieder sein Amt zu übernehmen vermocht bis zu seinem Tode am 6. September. Herr Schmitz, der seiner Gesundheit wegen noch 2 Wochen über die großen Ferien hinaus beurlaubt war, mußte außerdem (bis zum 8. März) 10 Wochen wegen Krankheit den Schulunterricht aussetzen. Außerdem wurden am meisten durch Krankheit verhindert Herr Christmann (20 Schultage), Herr Harnischfeger (11 Tage), Herr Jäger (11 Tage), Herr Thévenot (6 Tage), Herr Lang (5 Tage), Herr Pfarrer Noos während 2 Wochen. Garnicht durch Krankheit unterbrochen wurde der Unterricht bei dem Director selbst und bei den Herren Matthieu, Lenz, Oestreich, Becker, Dr. Fliedner Hefermehl, Cand. theol. Rehorn, Höffler, Bauß.

Durch den Tod war uns ein schmerzlicher Verlust bereitet, indem der ordentliche Lehrer Herr Karl Wader den 6. September 1869 an Gehirnerweichung starb, nachdem er schon vom 14. Juni 1868 keinen Unterricht mehr erteilt hatte. Derselbe war geboren den 17. Mai 1825 zu Schorndorf im Württembergischen, trat Ostern 1860 als Hilfslehrer an der Musterschule ein und ward den 3. Juli 1863 zum ordentlichen Lehrer der Anstalt ernannt. Während der ganzen Zeit seiner amtlichen Thätigkeit unterrichtete er die 9. Knabenclasse mit treuer, liebevoller Hingebung. Er verstand es die kleinen Knaben aus den Armen der oft bei diesem Uebergange besorgten Mutter in das rauhere Schulleben einzuführen und sie mit gleichmäßiger Fürsorge in ihren Kenntnissen und in ihrer Erziehung zu fördern. Es war rührend den großen stattlichen Mann unter den kleinen Buben zu sehn, die mit voller Liebe an ihm hingen. Wer die Bedeutung des Ueberganges aus dem Hause in die öffentliche Schule zu beurtheilen vermag, der weiß auch, wie wichtig es ist, daß grade der rechte Mann an dieser Stelle steht, dem es gelingt, wie dem Verstorbenen, Ernst mit Milde, Sicherheit der Ansprüche an die Leistungen der Schüler mit Geduld zu vereinigen. Der Dank vieler Eltern ist ihm über das Grab hinaus gefolgt, unter uns wird sein Andenken gesegnet bleiben.

e. Localien, Bibliothek, Sammlungen, Apparate und sonstige Lehrmittel.

Ueber die Localien ist im Abschnitt 3 des Schulberichtes ausführliche Mittheilung gemacht. Eine bauliche Veränderung ist im letzten Schuljahre nicht vorgenommen, für die naturwissenschaftlichen Sammlungen aber wurden neue Schränke und ein großer Arbeitstisch, für die Bibliothek ein neues Büchergestell, zur Aufbewahrung von Drahtgestellen und Holzkörpern für den Zeichenunterricht in der Mädchenschule ein neuer Schrank angeschafft, und außerdem Ersetzung der unbrauchbarsten Schulpulte durch neue angemessenere in Aussicht genommen.

Bibliothek und naturwissenschaftliche Sammlung sind geordnet und nahezu fertig im Verzeichniß eingetragen. Da Eine Verehrliche Dekonomische Deputation eingewilligt hat, daß (jährlich) fl. 900 zur Vermehrung der Bibliothek, der Sammlungen und Lehrmittel zur Verwendung kommen, die Untertheilung dieser Summe aber dem Lehrercollegium überlassen hat, so ist durch Wahl eine Bücheranschaffungscommission gebildet worden aus dem Director, den beiden Bibliothekaren, den Herren Östreich

und Hefermehl, ferner den Herren Dr. Opper, Jäger und Dr. Fritsch, welche unter Hinzuziehung der Verwaltung der naturwissenschaftlichen Sammlung (der Herren Schmitz und Dr. Rein) den Plan für die diesjährigen Anschaffungen aufgestellt hat, freilich in ihren Mitteln beschränkt durch nicht unbeträchtliche Forderungen für das chemische Laboratorium und physikalische Cabinet aus früheren Jahren, über welche die Rechnungen erst jetzt eingeliefert wurden. Der Anfang zu einer Handbibliothek für das Conferenzzimmer ist gemacht. Der Lesezirkel mit einem jährlichen Beitrage von fl. 3 durch jedes an demselben theilnehmende Mitglied des Collegiums und einen in den fl. 900 einbegriffenen Zuschuß von fl. 100 besteht noch, fast alle Mitglieder des Collegiums nehmen Theil, die Verwaltung hat Herr Dr. Fritsch, die Kasse Herr Becker auch im vorigen Jahre geführt.

1. Für die Bibliothek wurden angeschafft: A. Fortsetzungen: Grimm, deutsches Wörterbuch. — Schmid, Encyclopädie u. s. w. — Stiehl, Centralblatt. — Lüben, Jahrbuch u. s. w. für 1868.
- B. Neue Anschaffungen: Rud. Arendt, Materialien für den Anschauungsunterricht in der Naturlehre, Leipzig, L. Voß 1869. — Vers. der Anschauungsunterricht in der Naturlehre, Leipzig 1869. — Neuer Leitfaden für den Turnunterricht in preuß. Volksschulen, Berlin 1869. — Wiese, das höhere Schulwesen in Preußen, Bd. 2. Aufl. 2. Berlin 1869. — Euler und Edler, Verordnungen und amtliche Bekanntmachungen das Turnwesen betreffend. Leipzig, Keil 1869. — Waffmannsdorf, Reigen und Viederreigen für das Schulturnen aus dem Nachlasse von Adolf Spieß. Frankfurt a. M. 1869. — Schreiber, Zimmergymnastik. 9. Aufl. Leipzig 1869. — Klotz, das Turnen in den Schulen der Mädchen. Dresden 1862. — Muschade, Schulkalender für 1870. — Engelen, Grammatik der neuhochdeutschen Sprache. Berlin 1867. — Mägner, englische Grammatik. 3 Bde. Berlin 1860—65. — Sonnenburg, Grammatik der englischen Sprache. Berlin 1865. — Klotz, Handwörterbuch der lateinischen Sprache. 2 Bde. Braunschweig 1866. — Lucas, englisch-deutsches und deutsch-englisches Handwörterbuch. 4 Bde. Bremen 1854—1868. — Littré, Dictionnaire de la langue française. Paris, Hachette, noch im Erscheinen begriffen. — Von Klöden, Handbuch der Erdkunde. 4 Bde. Berlin 1867—69. — Daniel, Deutschland, Th. 1. Frankfurt a. M. 1869. — Hoffmann, Encyclopädie der Erd-, Völker- und Staatenkunde. 3 Bde. Leipzig 1869. — Stieler's Handatlas. Gotha, Perthes 1869.
- C. An Geschenken für dieselbe gingen ein: R. Schallensfeld, Handarbeitsunterricht in Schulen. 2. Aufl. Frankfurt a. M., Hermann'sche Buchh. (M. Dieslerweg) 1868. — A. Schallensfeld, Praktische Anweisung zur Ertheilung des Handarbeitsunterrichtes. 1. Stufe: das Stricken. Ebenda 1869. Gesch. des Verlegers. Ebenso als Geschenke der Verleger: Wödel's Geometrie der Alten in einer Sammlung von 850 Aufgaben. Neu bearbeitet von Th. Schröder. 8. Aufl. Nürnberg 1869. Bauer und Raspe. — E. Fromm, 30 Choräle für den Gesangunterricht. Cottbus. Ab. Heine. — A. Stubba, Lehrbuch der Geometrie für Stadtschulen und Schullehrerfeminarien. 5. Aufl. Leipzig. Ed. Kummer 1869. — A. Stubba, Rechenbuch für Volksschulen. Th. 1. Aufl. 3. 1863; Th. 2. Aufl. 2. 1863. — A. Stubba, Aufgaben zum Kopfrechnen für Schüler in Stadt- und Landschulen. 3 Hefte 1865, 66. — A. Stubba, Geometrie für Gewerbetreibende. Leipzig 1861. — A. Stubba, Aufgaben für die berechnende Geometrie nebst Facitbüchlein und Bruchrechnung. 1865, 66. — A. Stubba, Aufgaben zu Raumrechnungen. Aufl. 2, nebst Facitbüchlein 1868. — A. Stubba, Aufgaben zum Zifferrechnen. 7. Hest. 2. Aufl. nebst Facitbüchlein 1863. — A. Stubba, die Arithmetik für Gewerbetreibende. 1860. — A. Stubba, die Legirungs- und Preisrechnung nach tausendtheiliger Gehaltsangabe 1861. — A. Stubba, die gemeinen Brüche. Anweisung zur leichten und gründlichen Erlernung der Berechnungen u. s. w. 2. Aufl. 1856. — A. Stubba, die Raumrechnung für die Elementarschulen. 2. Aufl. Bunzlau, Appun 1843. Alle diese Bücher von A. Stubba aus dem Verlage von Ed. Kummer in Leipzig. — E. Leeder, Schul-Atlas zur bibl. Geschichte. Enthaltend 6 Karten nebst beschreibendem Texte. Aufl. 5. Essen, G. D. Baderfer. — Karl Koppe, der erste Unterricht in der Naturlehre für mittlere Schulanstalten u. s. w. Mit 80 in den Text gedruckten Holzschnitten.

3. Aufl. Essen. G. D. Vädeler 1869. — Böhme, Übungsbuch im Rechnen. Heft 3. Neubearbeitung nach der Maß- und Gewichtsordnung für den norddeutschen Bund. Berlin. G. W. F. Müller. — L. Hahn, der kleine Ritter. Elementar-Geographie. Breslau. Leuckart 1869. — W. Krümme, Lehrbuch der Physik für höhere Schulen. Mit 144 in den Text gedruckten Abbildungen. Berlin. G. Grote 1869. — W. Brentano, Grammatik. Übungsbuch für die mittlere Stufe des französischen Unterrichts u. s. w. Heft 2. Aufl. 2. 1868. Berlin, Kobligk. — W. Brentano, Hilfstabellen zur möglichst vielseitigen Einübung der französischen unregelmäßigen Verben. Berlin, Kobligk 1869. — Felix Danicher, naturgemäßer Lehrgang zur Erlernung der englischen Sprache. Frankfurt a. M. Jäger'sche Buchhandlung. — R. D. Meibauer, Alexander von Humboldt. Sein Leben und Forschen. Festschrift. Berlin 1869. Großmann. — F. W. R. Fischer, kleine Grammatik der deutschen Sprache nebst einem Abriß der deutschen Metrik. Aufl. 2. Berlin 1869. Nikolai'sche Buchhandlung. — C. Wolff, Lehrbuch der allgemeinen Geschichte zum Gebrauch für höhere Lehranstalten und zum Selbststudium. Th. 1. 2. 3. Berlin, C. Habel 1869 und 70. — Adam, Method. Anweisung zum Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzeln. Wittstock 1869. Stein. — Georg Krebs, Lehrbuch der Physik und Mechanik. Wiesbaden 1870. Kreidel. — Werner Hahn, deutsche Literaturgeschichte in Tabellen. Handbuch für den Schulgebrauch. Berlin 1870. W. Herz. — Außerdem schenkten die Verfasser selbst folgende Schriften: Director Bärwald, die erste Zeit der israelitischen Realschule. Separatabdruck aus dem Programm von 1869. — Professor Dr. Medicus, das landwirthschaftliche Institut zu Wiesbaden. Mittheilungen über Geschichte, Zweck und Einrichtung dieser Anstalt. Denkschrift aus Anlaß des fünfzigjährigen Bestehens des Instituts. Wiesbaden 1868. Kreidel. — Professor Dr. Kriegl, die Brüder Sendenbergs. Eine biographische Darstellung u. s. w. Frankfurt a. M. 1869. Sauerländer. — Director Dr. C. Kühner, Dichter, Patriarch und Ritter. Wahrheit zu Rückert's Dichtung. Frankfurt a. M. Sauerländer 1869. — Der hiesige Verein für Geschichte und Alterthumskunde schenkte Joh. Georg Battonn, Vertliche Beschreibung der Stadt Frankfurt a. M. Heft 1—5.

Im Lesezirkel wurden gehalten: Die allgemeine deutsche Lehrerzeitung; die allgemeine Schulzeitung; die rheinischen Blätter u. s. w.; Hermes, Stoa (Zeitschrift für die Interessen der höheren Töchterschulen); Trofchel, Monatsblätter für Zeichnung und Zeichenunterricht; Kloss, Jahrbücher für die Turnkunst; Werner, pädagogische Vorträge und Abhandlungen. — Zarncke, literarisches Centralblatt. — Von Sybel, historische Zeitschrift. — Petermann, geographische Mittheilungen; Peschel, das Ausland; Andrae, Globus. — Noll, zoologischer Garten; Aus der Natur; Poggendorff, Annalen der Physik und Chemie. — Herrig, Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen; Lazarus und Steinthal, Zeitschrift für Völkerpsychologie und Sprachkunde. — Saturday review. — Außerdem wurden folgende für das Unterrichtswesen wichtige Broschüren angeschafft: Scheibert, Confessionalität der höheren Schulen. — Gneist, die confessionlose Schule; ders. Selbstverwaltung der Volksschulen. — Hofmann, die öffentlichen Schulen und das Schulgeld. — Michaelis über J. Grimm's Rechtschreibung. Heft 1 u. 2.

2. Für das physikalische Cabinet und das chemische Laboratorium wurden angeschafft: eine Tangentenbussole, ein Sauffure'sches Hygrometer, ein Lohmaier'scher Farbkreis, ein Grennettesches Flaschenelement, ein Apparat zum Derstedtschen Fundamentalversuch; — eine Reihe chemischer Präparate, Gefäße u. s. w.

3. Für das naturwissenschaftliche Cabinet wurden angeschafft: Ibis religiosa, Terebratula australis, Leucit vom Vesuv.

An Geschenken erhielt dasselbe: Von Herrn Dr. jur. F. Scharff eine Sammlung von Mineralien und Felsarten, von Herrn G. Lindheimer durch Herrn Dr. Weismann eine Mineraliensammlung; von dem Schüler der Tertia Emil Fries eine Meerdattel (Lithodomus lithophagus); von dem Untersecundaner Adam May ein Seeohr (Haliobis splendens); von dem Tertianer Friedrich Andrea zwei Sepientknochen und einen ausgestopften Hamster (Talpa europaea); von dem Obersecundaner Hugo Andrea Proben von Salz und Gyps aus Berchtesgaden; von der Schülerin in der Classe I A Anna Ritter einen ausgestopften

Steißfuß (*Podiceps minor*); von Herrn Zwipf eine kleine Sammlung hiesiger Tag- und Dämmerungsfalter; von Herrn Bofz jun. Repräsentanten hier vorkommender Käfergattungen; von Herrn Schmitz und Herrn Dr. Rein eine Anzahl verschiedener Gegenstände; von Herrn Thierarzt J. H. Fischer *Sargassum natans* mit daranhängenden *Flustra* und *Foraminiferen* und folgende wohlerhaltene westindische Seethiere in *Spiritus*: 3 fliegende Fische (*Exocoetus volitans*), 6 Tangschnellen (*Singnathus fasciatus*); 3 junge Balistes; 2 Calmar (*Loligo Galii*); 6 Granattrebse (*Palaemon vulgaris*); eine Schwimmkrabbe (*Lupea dicantha*); 10 Pinnenvächter (*Pinotheros*); 2 Segelquallen (*Vetella vulgaris*.) Dem Naturalien-Cabinet sind weiter noch geschenkt worden: Zwei Häute der *Apis* (*Naja Haje*) durch Herrn Hafenaufseher Leonhardt.

Für den Zeichenunterricht der Knaben ließen noch einige der bereits im Schuljahre 1868 bestellten Gypsmodelle ein, für die Mädchen wurden verschiedene Holzkörper angeschafft; außerdem einige Vorlegetblätter. (Es waren vorläufig fl. 50 im Extraordinarium bewilligt.)

Landkarten wurden in ziemlich ausgedehntem Maße angeschafft: Wandkarten von v. Sydow, die politischen Karten von Nord- und Südamerika, die physischen von Nord- und von Südamerika und von Afrika; die politischen Wandkarten von Asien, Afrika, Australien von Handtke; die Raaz'schen photolithographischen Wandkarten von Deutschland, von Asien und von Palästina; ferner Schäffer's Wandkarte von den Ländern der heiligen Schrift. Endlich wurde auch der photolithograph. Schulatlas von Raaz für die Schule erworben.

Allen denjenigen, welche unsern Schulbesitz durch Geschenke auf so freundliche Weise vermehrten, statten wir hiermit unsern geziemenden verbindlichsten Dank ab.

f. Verfügungen vorgesehener Behörden.

29. April 1869. Das Königl. Prov. Schul-Collegium zu Cassel verlangt im Auftrage des Herrn Ministers der Geistl. u. s. w. Angelegenheiten Auskunft über die mit Civil-Anwärtern besetzten Stellen.

3. Mai. Das Königl. Prov. Schul-Collegium verfügt bezüglich der Aufnahme von Schülern, welche schon eine andere höhere Unterrichtsanstalt besucht haben, daß dieselben nicht eher aufgenommen werden sollen, als bis sie ein vollständiges Abgangszeugniß von der bis dahin besuchten Schule beigebracht haben, welches bei den Acten aufzubewahren ist. Nöthigenfalls sollen sogar bei einem häufigen Wechsel der Anstalten die Abgangszeugnisse von allen, die sie früher besuchten, gefordert werden. Beim Uebergang von einer dem Charakter nach gleichstehenden Anstalt in eine andere könne nicht Aufnahme in eine höhere Klasse, als welche sie früher besuchten, stattfinden. Eine Aufnahmeprüfung sei nicht immer nothwendig, aber in jedem Falle gestattet, und ihr Ergebniß entscheide dann. Durch eine solche Prüfung habe jede Anstalt ein sicheres Mittel in der Hand sich vor dem Zubränge der unfleißigen und mittelmäßigen Schüler zu schützen, die gern einer nöthig gewordenen strengeren Behandlung und angedrohten Strafen sich dadurch entzögen, daß sie eine andere Anstalt aufsuchten, sobald sie mit Bestimmtheit darauf rechnen könnten, wieder in dieselbe Klasse zu kommen. Alle Schüler, welche von einem Gymnasium auf eine Realschule übergehen und umgekehrt, oder welche noch keine öffentliche höhere Lehranstalt besucht haben, müßten sich einer schriftlichen und mündlichen Prüfung unterziehen, nach deren Ausfall die Klasse zu bestimmen sei, in welche sie aufgenommen werden. — Dem Herumversuchen an verschiedenen Anstalten, ob man nicht an der einen die Aufnahme in eine höhere Klasse erreichen könne, als der man an der andern zugewiesen war, sollen die Directoren auf alle Weise entgegenarbeiten. — Nur für Schüler endlich, deren Eltern innerhalb des Schulsemesters

in den Schulort ziehen, soll auch eine Aufnahme zu einer andern Zeit als am Semesteranfange stattfinden.

3. Juni. Das Königl. Prov.-Schul-Collegium theilt Abschrift von der Circularverfügung des Herrn Ministers der Geistl. u. s. w. Angelegenheiten mit, bezüglich des Eintritts von Civil-Gleiven in die Centraltturnanstalt zu Berlin am 1. October a. e.

8. Juni. Das Königl. Prov.-Schul-Collegium erläßt eine Circular-Verfügung in Bezug auf außeretammäßige Erhebungen von Schülern, welche danach nicht stattfinden sollen.

2. Juli. Das Königl. Prov.-Schul-Collegium verfügt, daß Eingaben der Lehrer an die Aufsichtsbehörden, ausgenommen ganz besondere Fälle, durch den Director, nöthigenfalls mit seinem Gutachten begleitet, eingereicht werden sollen.

19. August. Das Königl. Prov.-Schul-Collegium verfügt, daß fortan der Schulbericht in 257 Exemplaren nach Cassel einzusenden sei.

4. November. Die Oekonomische Deputation der Musterschule theilt Verfügung der Vereinten Evangelisch-Protestantischen Consistorien mit, nach welcher in Folge Allerhöchsten Erlasses vom 21. October wegen des am 10. November stattfindenden allgemeinen Bettages an genanntem Tage die Musterschule geschlossen bleiben soll.

5. November. Das Königl. Prov.-Schul-Collegium verfügt in höherem Auftrage, daß die Schüler auf die Bedeutung des 10. November entweder durch den Director selbst, oder durch die Religionslehrer hingewiesen werden sollen.

29. November. Das Königl. Prov.-Schul-Collegium fordert den Verwaltungsbericht über die 3 letzten Schuljahre bis zum 6. Januar 1870.

18. December. Die ökonomische Deputation theilt einen Protokoll-Auszug de dato 6/12 mit, wonach, in Folge des Magistratsbeschlusses, eine definitive Anstellung an der Musterschule vor Organisation des städtischen Schulwesens nicht eintreten zu lassen, auch sie sich außer Stande sieht, ihrem Beschlusse in Bezug auf die Anstellung des Herrn Cand. theol. Rehorn Folge zu geben, erhöht aber den Gehalt desselben bis zur Höhe der Gehälter eines ordentlichen akademisch gebildeten Lehrers von Ostern 1870 ab.

27. December. Das Königl. Prov.-Schul-Collegium empfiehlt: Wiese, Darstellung des höheren Schulwesens in Preußen. Band 2, Aufl. 2.

29. December. Das Königl. Prov.-Schul-Collegium zeigt an, daß die Portofreiheit mit dem 1. Januar aufgehört habe, und daß es selbst nur diejenigen Verfügungen frankiren und nur diejenigen Berichte unfrankirt in Empfang nehmen werde, welche in unmittelbarem Staatsinteresse erfolgen. In letzterem Falle sei die Aufschrift: portopflichtige Dienstsache nöthig.

13. Januar 1870. Das Königl. Prov.-Schul-Collegium theilt die Empfehlung der Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften, herausgegeben vom naturwissenschaftlichen Verein für Sachsen und Thüringen durch den Herrn Minister der Geistl. u. s. w. Angelegenheiten mit.

18. Januar. Das Königl. Prov.-Schul-Collegium erinnert daran, daß bei Anträgen auf Genehmigung der Einführung neuer Schulbücher die gesetzlichen Bestimmungen (Wiese, Verordnungen u. Gesetze I. S. 168 und 170) zu beachten seien.

24. Januar. Das Königl. Prov.-Schul-Collegium theilt die von eben dort ausgehende Em-

pfehlung der Sammlung von Verordnungen und amtlichen Bekanntmachungen das Turnwesen betreffend, herausg. von Dr. Euler und Ecker (Leipzig, Reil) mit.

16. Februar. Das Königl. Prov.-Schul-Collegium theilt Verf. des Herrn Ministers u. s. w. vom 31/1. 70 bezüglich der Gesundheitspflege in der Schule mit.

16. Februar. Das Königl. Prov.-Schul-Collegium theilt dsgl. vom 10/2. 70 mit, durch welche auf die von der Königl. Polytechnischen Schule zu Dresden herausgegebenen Gypsmodelle aufmerksam gemacht wird.

1. März. Das Königl. Prov.-Schul-Collegium theilt Aufforderung zur event. Theilnahme an der Ausstellung des Vereins deutscher Zeichenlehrer zu Berlin unter Beilage des betreffenden Programms mit.

B. Statistisches.

Schülerzahl im Schuljahre 1869/70.

I. Realschule.				II. Höhere Töchterchule.			
	Gesamtzahl.	Sommerhalbjahr.	Winterhalbjahr.		Gesamtzahl.	Sommerhalbjahr.	Winterhalbjahr.
Prima . .	18	18	17	I. A. . .	19	19	17
Obersecunda .	19	19	18	I. B. . .	34	34	32
Untersecunda	36	36	34	II. . . .	37	37	34
Tertia A. .	26	26	25	III. . . .	45	45	45
" B. .	25	25	23	IV. . . .	49	48	48
Quarta . .	34	33	31	V. . . .	53	52	50
Quinta . .	46	46	46		237	235	226
Sexta. . .	54	53	54				
	258	256	248				
	Vorschule.				Vorschule.		
1. Klasse	65	64	65	(6) 1. Klasse	43	40	41
2. " "	59	57	58	(7) 2. " "	43	39	42
3. " "	50	41	48	(8) 3. " "	37	32	37
	174	162	171		123	111	120
Knabenschule	432	418	419	Mädchensch.	360	346	346

Gesamtsumme der Schüler und Schülerinnen der Musterschule:

Gesamtzahl: 792. Sommerhalbjahr: 764. Winterhalbjahr: 765.

Es hat demnach eine Verminderung der Schülerzahl gegen das Vorjahr stattgefunden, im Ganzen um 18, im Sommer gegen das Sommerhalbjahr 1868 um 30, im Winterhalbjahr um 3. Die Ursache dieser Verminderung ist namentlich in strengen Anforderungen bei der Aufnahme zu suchen, wie wir denn eine ganze Anzahl solcher Schüler abweisen mußten, welche in eine mittlere oder obere Classe eintreten wollten.

A. Aus der Realschule gingen ab:

N a m e.	Alter in Jahren.	Erwählter Beruf.	N a m e.	Alter in Jahren.	Erwählter Beruf.
Zu Ostern.			Aus Untersecunda.		
Aus Prima.			1. *Jean Belschner	15 ⁵ / ₁₂	Kaufmann.
1. Karl Behrends	16 ³ / ₄	Kaufmann.	2. Heinrich Bender	16 ¹ / ₄	"
2. Georg Kinen	17 ³ / ₄	"	3. Jean Busch	16 ³ / ₄	"
3. Wilhelm Kolb	16 ⁵ / ₆	"	4. *Fritz Ebeling	15 ² / ₃	"
4. Georg Mac.	16 ³ / ₄	Maschinenbauer.	5. *Richard Eulert	15 ¹ / ₂	zur Gewerbeschule.
5. Richard Nestle	16 ¹ / ₂	Kaufmann.	6. *Robert Haurand	14 ¹ / ₃	zur Handelsschule.
6. Otto de Neufville	16 ⁵ / ₆	"	7. *Georg Kohler a. London	16 ³ / ₄	Kaufmann.
7. August Reichard	16	"	8. *Oskar Richtenstein	16 ³ / ₄	"
8. Karl Reih	15 ⁵ / ₆	"	9. Robert Theobald	14 ¹ / ₂	"
9. Max Rosenhain	16 ¹ / ₃	"	Aus Tertia gingen 3 Schüler ab; aus Quarta 5; aus Quinta 2; aus Sexta 4; aus der 1. Vorschul- klasse 2; aus der 2. Vorschulklasse 1; aus der 3. Klasse 2.		
10. Karl Schott	16 ³ / ₄	"	Anm. Die mit * bezeichneten Schüler waren in die nächst höhere Klasse versetzt.		
3 Schüler besuchten erst noch ein Institut in der französischen Schweiz.			Im Laufe des Schuljahrs.		
Aus Obersecunda.			Aus Prima.		
1. Lud. Bamberger a. Mainz	16 ¹ / ₂	?	1. Pierre Beck aus Paris	16 ³ / ₄	Kaufmann.
2. Christian Wiltshly	17	Kaufmann.	2. Konradin Rabert	17 ¹ / ₄	Zu einer Realsch. 1. Ord.
3. *Ernst Engel	16 ² / ₃	"	Aus Obersecunda.		
4. *Christian Friedr. Finger	15 ⁵ / ₁₂	"	1. Josef Janzon	14 ³ / ₄	Kaufmann.
5. *Alexander Knoblauch	15 ¹ / ₃	"	Aus Untersecunda.		
6. *Julius Krämer	15	"	1. Daniel Lehr	15 ¹ / ₂	"
7. *Hermann Richtenstein	16 ³ / ₄	"	2. Robert Stiebel	14	ausgewandert.
8. *Martin May	16 ¹ / ₂	Gerber.			
9. *Max Schwabe aus Ber- lin	15 ¹ / ₂	Auf eine Realsch.			
10. *Max Wogau aus Moskau	17	1. Ordn. n. Berlin. Kaufmann.			

Aus Tertia gingen ab 3 Schüler; aus Quarta 4 Schüler (2 davon in's Gymnasium); aus der 8. Klasse 1 Schüler; aus der 9. Klasse 2 Schüler.

1 Schüler aus Tertia starb (f. o.).

Es verließen demnach die Anstalt zu Ostern 1869 und im Laufe des Schuljahres 65 Schüler. Hingegen traten neu ein zu Ostern 60, im Winterhalbjahr 13, im Ganzen 73 Schüler.

Aus der Mädchenschule gingen zu Ostern 1869 und im Laufe des Schuljahrs im Ganzen ab 58 Schülerinnen, und zwar aus I A 15 Schülerinnen in einem Durchschnittsalter von 15⁹/₂₀ Jahren, aus I B 7 Schülerinnen, aus II 10 Schülerinnen, aus III 4 Schülerinnen, aus IV 3 Schülerinnen, aus V 9 Schülerinnen, aus VI 3 Schülerinnen, aus VII 5 Schülerinnen, aus VIII 2 Schülerinnen.

Es traten hingegen neu ein in VIII 37 Schülerinnen, in VII 11 Schülerinnen, in VI 3 Schülerinnen, in V 1 Schülerin, in IV 1 Schülerin; im Ganzen 53 Schülerinnen.

Ueber den Abgang von der Schule ergeben sich folgende Bemerkungen. Auf der Realschule sind von 65 abgehenden Schülern 12 aus der Prima abgegangen, 10 nach vollendetem Cursus der Unterprima, 1 ganz nach vorübergehendem Besuch der Anstalt (ein Franzose), 1 kurz vor dem Abiturienten-

examen. Am Beispiele des letztern zeigt sich ein eigenthümlicher *circulus vitiosus*, zu dessen Beseitigung wir (es ist nicht hier der erste Ort und nicht jetzt das erste Mal, daß ich ihm gegenüberstehe) den Beistand der Behörden anrufen. Die Schule soll nicht eher als Realschule 1. Ordnung anerkannt werden, bis ein Abiturientenexamen bestanden ist, das Abiturientenexamen soll nicht eher die mit der Realschule 1. Ordnung verbundenen Rechte verleihen, als bis die Anstalt als solche anerkannt ist. Weshalb soll sich ein Schüler der Mühe eines Abiturientenexamens unterziehen, wenn ihm nicht durch dasselbe gewisse Vortheile gesichert werden? fragt man mit Recht. Noch mehr: Weshalb soll ein Schüler, der solche Vortheile zu erreichen wünscht, unsre Oberprima besuchen, die zwar gleiche Ansprüche wie die Realschule 1. Ordnung an ihn macht, aber ihm nicht die gleichen Rechte gewährt? Es wäre wohl Zeit diesem unhaltbaren Zustande ein Ende gemacht zu sehn. Ziehen wir von den 65 abgegangenen Schülern 6 ab, welche zum Gymnasium bereits übergegangen sind oder sich noch dazu vorbereiten, und 1, welcher starb, so bleiben 58, und es machte demnach etwa der 5. Theil aller der nicht zum Studium bestimmten und von hier abgegangenen Schüler den Primacursus wenigstens 3. Th. durch. — In der Mädchenschule sind von 58 Schülerinnen 15 aus I A abgegangen, also mehr als ein Viertel. 2 derselben haben den Classencursus sogar 2 Mal durchgemacht, während 3 allerdings vor Vollendung desselben austraten. Da nun bei der Realschule noch das Streben nach der Berechtigung zum einjährigen Militärdienst mitwirkt, die Schüler in Prima festzuhalten, während eine solche von außen her einwirkende Veranlassung bei den Mädchen nicht gedacht werden kann, ergibt sich, daß im Allgemeinen bei unsern Schülerinnen ein verhältnißmäßig höheres Bedürfnis allgemeiner Bildung sich ausspricht, als bei den Schülern der Realschule, welche möglichst früh der besonderen Berufsbildung übergeben werden. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird sich dieser Unterschied noch immer deutlicher herausstellen, zumal die aus der II. und I B. Classe abgehenden Schülerinnen meist noch in eine andere Unterrichtsanstalt treten, während die aus beiden Secunden, 3. Th. auch aus Tertia abgehenden Realschüler meist sogleich dem praktischen Berufe zugewiesen werden. Lügen die Nachweisungen über dieses Verhältniß in ausgedehnterem Maße vor, so möchten sich daraus nicht ganz unwesentliche Schlüsse auf die durchschnittlichen Bildungsverhältnisse machen lassen, wenn wir uns auch nicht verhehlen, daß die allgemeine Bildung nicht bloß in der Schule gewonnen wird.

Lehrer.

a. Ordentliche Lehrer:*) 1. Director Dr. F. Eifelen. 2. Dr. Weismann.* 3. Matthieu. 4. Reiff. 5. Dr. Oppel. 6. Paul. 7. Wiederhold. 8. Lenß. 9. Jäger. 10. Oestreich.* 11. Veder.* 12. Christmann. 13. Dr. Fritsch.* 14. Harnischfeger.* 15. Dr. Fliedner. 16. Schmitz.* 17. Lang.* 18. Thévenot. 19. Kugele. 20. Dr. Rabert. 21. Dr. Rein. 22. Gefermehl.* b. Hülflehrer. Religionslehrer: 23. Pfarrer Roos.* 24. Pfarrer Dr. Ehlers. 25. Fräulein Battenberg.* 26. Höpfler, Zeichenlehrer.* 27. Cand. theol. Rehorn. 28. Bauß. Mehrmals zur Aushülfe. C. Dürrstein.

*) Die ord. Lehrer sind nach der Zeit ihres hiesigen Amtsantrittes geordnet, doch ist Herr Dr. Rabert wegen seines früheren anderweitigen Schuldienstes in die erste Stufe, Herr Dr. Rein eben deshalb in die dritte Stufe aufgenommen. — Die mit * bezeichneten Lehrer unterrichten nur an der Mädchenschule.

Durch Tod verloren wir aus unsrer Mitte Herrn C. Wader (f. o.); Herr Dr. Harald Schütz folgte einem Rufe an die Provinzialgewerbschule zu Speier. Neu eintraten zu Ostern Herr Dr. Rabert, Herr Dr. Rein als ordentliche Lehrer; die provisorische Stelle des Herrn Hefermehl ward in eine definitive verwandelt. Die durch den Tod des Herrn Wader erledigte Stelle wurde Herrn Bauß, bisherigem Lehrer in Bornheim, provisorisch übertragen, als Religionslehrer der 3 oberen Knabenklassen trat im Herbst Herr Pfarrer Dr. Ehlers ein.

C. Unterrichtsplan.

Da im allgemeinen der Unterrichtsplan gegen das vorige Jahr unverändert geblieben ist, erlauben wir uns auf den vorjährigen Schulbericht hinzuweisen, indem wir namentlich nur bemerken, daß der obligatorische lateinische Unterricht in der Untersecunda der Realschule durchgeführt war und nun in die Obersecunda vorrückt. Um aber ein Bild von unseren oberen Zielen zu geben, wird der Unterrichtsplan der beiden obersten Classen beider Anstalten mitgetheilt, und um zugleich Rechenschaft zu geben von den Resultaten unserer Conferenzberathungen, theilen wir das dort über den deutschen Unterricht an der Realschule Festgesetzte hier mit. Es bleibt vorbehalten mit solchen Veröffentlichungen fortzufahren; erwähnt wird zunächst hier, daß Herr Pfarrer Koos auf den Wunsch des Directors einen ausführlichen Plan für den Religionsunterricht in der Mädchenschule aufgestellt hat, wobei derselbe die Bemerkung nicht zurückhalten konnte, daß bei der jetzigen Beschränkung des Religionsunterrichtes auf die Classen bis zu Classe II. einschließlich eine unzumuthbare Zusammendrängung des Lehrstoffes stattfinden müsse.

a. Unterrichtsplan der Realschule.

Plan für den deutschen Unterricht nach einer Vorlage des Directors durch Conferenzberathung aufgestellt.

I. Zweck des deutschen Unterrichts ist:

1. Richtiger und angemessener Gebrauch der deutschen Sprache vom Wiedergeben fremder Gedanken aufsteigend bis zum mündlichen und schriftlichen Ausdruck der eigenen Gedanken in zusammenhängender und freier Form (Aufsatz, Vortrag). Ein solcher Ausdruck der Gedanken ist nicht möglich ohne richtiges Denken, deßhalb gehört auch die Bildung richtiger Urtheile, Schlüsse, Begriffsbestimmungen und Unterscheidungen hierher.

Anm. Hierin muß jeder Unterricht den deutschen unterstützen. Dazu ist nöthig, daß jeder Lehrer nicht allein auf klaren Vortrag, sondern namentlich auch auf die richtige Fragestellung großen Werth lege, um denrichtige Antworten zu ermöglichen. In den untern Classen soll im allgemeinen die Frage durch die Antwort möglichst genau wieder aufgenommen werden. Ausnahmen z. B. beim Wiederholen und Einüben vieler Einzelheiten werden sich von selbst ergeben. Weiter nach den obern Classen hin sollen die Antworten selbstständiger werden, doch in möglichst vollständiger Form und mit strenger Beachtung des logischen Verhältnisses zur Frage. — Auch gegen Unrichtigkeiten der deutschen Orthographie und Grammatik dürfen die andern Unterrichtsgegenstände nicht gleichgültig sein, wenn sie auch darin nicht den Maßstab der sachlichen Leistungen suchen.